



Notfall-Kommunikationsnetze auf Basis von Mobiltelefonen (SMARTER)

Motivation

Starkregen, Stürme oder andere Schadenslagen treffen die Menschen meist unvorbereitet. Gleichzeitig sind Telefon- und Mobilfunknetze schnell überlastet oder – im Fall eines Stromausfalls – nicht mehr verfügbar. Bei größeren Schadenslagen kann es bis zum Eintreffen professioneller Hilfe einige Zeit dauern, da die Rettungskräfte ihre Einsätze priorisieren müssen. Deshalb sind viele Betroffene zunächst auf sich gestellt und auf gegenseitige Unterstützung angewiesen. Für diese Selbsthilfe es wichtig, die Hilfebedürfnisse, aber auch Hilfsangebote der Menschen in der Umgebung zu kennen und auszutauschen.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projektes SMARTER ist es, ein Smartphone-basiertes Kommunikationssystem zu erstellen. Dieses Notfall-Kommunikationssystem soll im Fall von Infrastrukturausfällen eine direkte Vernetzung zwischen Smartphones erlauben. Damit wird die Selbsthilfe der Betroffenen unterstützt. Zudem ermöglicht eine Schnittstelle zu den Behörden den Austausch von Informationen über die konkrete Schadenslage und die bestehenden Hilfebedarfe. Bei der Konzeption des Kommunikationssystems werden Sicherheitsaspekte und rechtliche Rahmenbedingungen umfassend berücksichtigt.

Innovationen und Perspektiven

Die Zusammenarbeit der Forschungspartner mit Telekommunikationsanbietern sowie mit Endanwendern, ermöglicht die Erarbeitung eines praxisbezogenen Konzeptes für die Notfall-Kommunikation. Das System wird in Form eines Demonstrators erstellt und in Praxistests evaluiert. Die Ergebnisse sollen allen relevanten Akteuren zur Verfügung gestellt und nach Projektende zeitnah umgesetzt werden.



Überschwemmung in Thüringen
(Quelle: © mb67 – Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz und Rettung bei komplexen Einsatzlagen“

Gesamtzufwendung

2,2 Mio. €

Projektlaufzeit

03/2015 – 02/2018

Projektpartner

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Bonn
Hessisches Telemedia Technologie Kompetenz-Center e. V. (httc), Darmstadt
Technische Universität Darmstadt
Universität Kassel

Assoziierte Partner:

Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn
Vodafone GmbH, Düsseldorf
Feuerwehr Frankfurt am Main
Feuerwehr Darmstadt
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Bonn
Im Unterauftrag:
Institut für Gefahrenabwehr GmbH, St. Augustin
Wer denkt was GmbH, Darmstadt

Verbundkoordinator

Dr. Jutta Helmerichs
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
E-Mail: jutta.helmerichs@bbk.bund.de